

• Aachen •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



• Aldenhoven •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



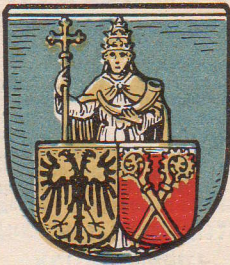
• Gurttscheid •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



• Cornelimünster •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



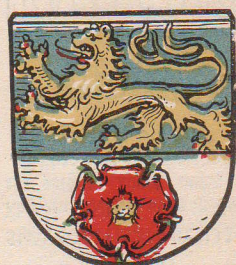
• Düren •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



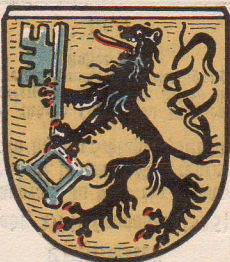
• Erkelenz •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



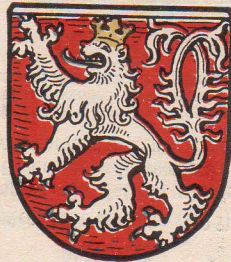
• Eschweiler •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



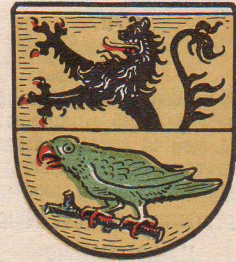
• Gangelt •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



• Geilenkirchen •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



- 1 **Aachen** .*. Hauptstadt des Reg.-Bez. Aachen, 153767 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein rotbewehrter schwarzer Adler.

Das noch dem 12. Jahrhundert angehörende Hauptsiegel der Krönungsstadt zeigt das Bild des thronenden Kaisers Karl mit Szepter und Reichsapfel und hat die Umschrift: KAROLVS MAGNVS ROMANORV IMPR AVGVSTVS. Ein zweites, 1351 gebrauchtes Siegel bringt den Kaiser ebenso zwischen zwei sich ehrerbietig neigenden Bischöfen, also ein Bild der Krönung; zu seinen Füßen ein gekönter Schild mit dem ungetrönten Reichsadler, der bis heute das Stadtwappen geblieben ist. Die Umschrift lautet hierbei: S - REGALIS SEDIS VRBIS AOVENSIS. Von diesem schönen Siegel wurde später eine matte Nachbildung gefertigt; alle anderen zeigen nur den Adlerschild.

- 2 **Aldenhoven** .*. Flecken, 1307 Einw. (1925) .*. Wappen: In Gold ein rotbewehrter schwarzer Löwe.

Bereits 1348 benutzte die Freiheit Aldenhoven ein SIGILLVM COMVNITATIS ALDENHOVEN. Es zeigt den Schild ihres Herren, des damaligen Markgrafen, seit 1356 Herzogs von Jülich: den schwarzen Löwen im goldenen Felde. Über dem oberen Schildrande wird dabei die Schildfessel in Gestalt einer Schlinge sichtbar.

- 3 **Burtscheid** .*. Stadt, 25384 Einwohner (1925) .*. Wappen: Im golden umrandeten schwarzen Schilde ein goldenes Hirschgeweih, in dem ein blaubewehrter silberner Schwan steht.

Dies ist das Wappen der ehemaligen Äbtissin des hiesigen reichsfreien Cisterzienserinnenklosters Maria Antonette aus dem brabantisch-simburgischen Grafenhaus Woesenraedt, das Kaiser Wilhelm I. am 1. März 1882 der Stadt zum Wappen gab. Inzwischen ist Burtscheid zu Aachen eingemeindet worden.

- 4 **Corneliumünster** .*. Flecken, 4459 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau der hl. Cornelius als Papst in goldenem Pluviale, mit der Tiara auf dem Haupte, dem Kreuzstab in der Rechten und einem goldenen Büffelhorn in der Linken; zu seinen Füßen zwei Schilde: rechts: in Gold ein schwarzer Doppeladler, links: in Rot zwei schräggekreuzte goldene Abtstäbe.

Das Wappen soll den Schöffen im Jahre 1438 verliehen worden sein. Der hl. Papst Cornelius, dessen Abzeichen ein auf seinen Namen deutendes Horn (cornu) ist, war der Schutzheilige der hiesigen Benediktinerabtei, deren Wappen der zweite Schild enthält, während der Doppeladler ihre Reichsunmittelbarkeit anzeigt.

- 5 **Düren** .*. Stadt, 34000 Einwohner (1925) .*. Wappen: geteilt, oben in Gold ein schwarzer Adler, unten ebenfalls in Gold ein schwarzer Löwe.

Obwohl die Stadt schon im Jahre 1241 von Kaiser Friedrich II. an die Grafen von Jülich verpfändet und nicht wieder eingelöst wurde, behielt sie doch ihren Charakter als Reichsstadt bei und führte auch noch das Bild des Kaisers mit der Umschrift: HOC EST REGALE SIGILLVM OPIDI DVRENSIS weiter. In den kleinen Siegeln steht nur der Adler; doch erscheint schon 1368 ein Gerichtssiegel mit Adler und jülicher Löwen im gespaltenen Felde. Später wird der Schild geteilt, oben der Adler, unten der Löwe. Letzterer wird neuerdings amtlich aber irrig in rotem Felde geführt.

- 6 **Erkelenz** .*. Stadt, 6050 Einwohner (1925) .*. Wappen: geteilt, oben in Blau ein goldener Löwe, unten in Silber eine rote Rose mit goldenem Buhen.

Der Ort erhielt 1326 vom Grafen Reinold II. von Geldern Stadtrechte, daher dessen goldener Löwe in Blau. Die Rose ist das städtische Beizeichen. So auch das SIGILLVM SCABINORUM DE ERKELINT des 14. Jahrhunderts.

- 7 **Eschweiler** .*. Stadt, 21140 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein schwarzer Löwe, in den Vorderpranken einen blauen Schlüssel haltend.

Der Löwe von Jülich mit dem auf den Patron der Pfarrkirche zu Sankt Peter deutenden Schlüssel steht im Schöffensiegel von 1564 und wurde von Kaiser Wilhelm I. am 13. Dezember 1880 als Stadtwappen bestätigt.

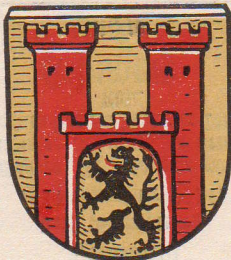
- 8 **Gangelt** .*. Flecken, 3053 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot ein golden gekrönter, doppeltgeschwänzter, blaubewehrter silberner Löwe.

Das 1326 erwähnte oppidum de Gangelt gehörte den Herren von Heinsberg. Ein wohl dieser Zeit angehöriges, noch 1457 benutztes schildförmiges Siegel zeigt deren doppeltgeschwänzten Löwen in einem durch eine schmale Leiste schräg rechts geteilten Schilde. Die späteren Siegel zeigen den ungeteilten Schild.

- 9 **Geilenkirchen-Hünshoven** .*. Stadt, 5226 Einw. (1925) .*. Wappen: geteilt, oben in Gold ein wachsender schwarzer Löwe, unten ebenfalls in Gold ein rotbewehrter grüner Papagei, sitzend auf schwarzem Ast. Der Ort erhielt 1556 vom Herzog Wilhelm V. von Jülich dieses Wappen verliehen. Der wachsende Löwe ist seinem Wappen entnommen. Der Sitzig ist nicht zu deuten.

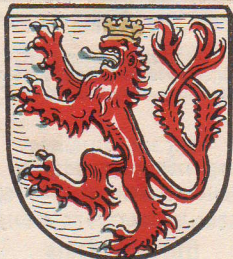
Heimbach

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



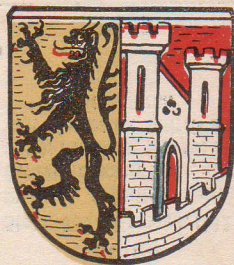
Herzogenrath

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



Jülich

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



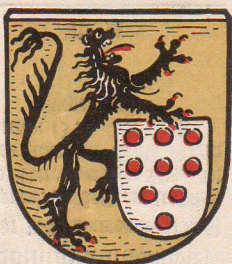
Sinnich

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



Monchau (Montjoie)

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



Schleiden

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



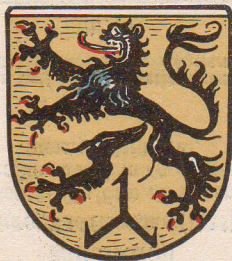
Stolberg

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



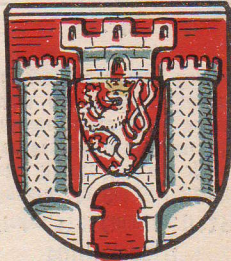
Waldfeucht

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



Wassenberg

freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Aachen



- 10 **Heimbach** (Bez. Aachen) .: Dorf, früher Stadt, 1590 Einwohner (1925) .: Wappen: In Gold eine rote Burg mit zwei Zinntürmen, in ihrem offenen Tore steht ein schwarzer Löwe.
Heimbach war der Stammsitz der längst erloschenen Grafen von Hengebach, kam dann an Jülich und wurde Hauptort des jülicher Amtes Heimbach, daher der Löwe der Herzoge von Jülich, an deren hiesigen Burg das Wappen erinnert.
- 11 **Herzogenrath** .: flecken, 5268 Einwohner (1925) .: Wappen: In Silber ein gekrönter, doppelschwänziger, blaubewehrter roter Löwe.
Die hier bestandene Burg war meist im Besitz der Herzoge von Limburg, weshalb der gekrönte Löwe, den das 1364 benutzte Schöffensiegel zeigt, als der limburgische anzusprechen, also rot in Silber zu geben ist.
- 12 **Jülich** .: Stadt, 8020 Einwohner (1925) .: Wappen: Gespalten, vorn in Gold ein schwarzer Löwe, hinten in Rot eine halbe silberne Burg mit Ringmauer, Mittel- und Seitenturm.
Vom Beginn des 16. Jahrhunderts ab bis Ende des 19. Jahrhunderts führte die Stadt nur den Schild ihres Herrn, des Herzogs von Jülich im Siegel. Dann aber ging sie auf das Bild ihres schon in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts gebrauchten Schöffensiegels zurück, das im gespaltenen Siegelfelde nebeneinander den Löwen und die halbe Burg zeigt. Man war dazu um so mehr berechtigt, als jenes alte Siegel in der Urkunde vom Jahre 1348 als Stadtsiegel bezeichnet ist und sein Bild in einem Wappenbuche des 16. Jahrhunderts als Stadtwappen gebracht ist.
- 13 **Sinnich** .: Stadt, 2260 Einwohner (1925) .: Wappen: In Gold über einem von Silber und Rot in drei Reihen geschichteten Balken ein schwarzer Löwe.
Der Schachbalken ist das Wappen der Grafschaft Mark, der Löwe das des Herzogtums Jülich.
- 14 **Monschau (Montjoie)** .: Stadt, 1895 Einwohner (1925) .: Wappen: In Gold ein links hin gewandter schwarzer Löwe, der einen silbernen Schild, darin neun (3 : 2 : 1) rote Kugeln, hält.
Der silberne Schild mit den roten Kugeln gehörte den Herren von Schönforst, die 1354 Montjoie erwarben. Im Laufe des folgenden Jahrhunderts kam dasselbe an die Herzoge von Jülich und nun ließ man den Schild vom jülicher Löwen halten. Dieses Wappen wurde später amtlich bestätigt. Im 16. Jahrhundert erscheint im Siegel ein Fürst mit dem Szepter in der Rechten, einem Kirchenmodell auf dem linken Arm, vermutlich Graf Walram von Limburg, Stifter des Klosters Reichenstein und Erbauer der hiesigen Burg. Die Umschrift lautet: s. sabinorum in monsawen.
- 15 **Schleiden** .: Stadt, 727 Einwohner (1925) .: Wappen: In Rot unter goldenem Zierbogen zwei blaubeleidete Figuren, die einen blauen mit fadenkreuzchen bestreuten Schild, darin ein silberner Löwe, halten.
Nach dem 1445 erfolgten Aussterben der Grafen von Schleiden kam die Grafschaft durch die Erbtochter an den Grafen Dietrich von Manderscheid. Das dieser Zeit angehörende Siegel zeigt diese beiden Figuren, wobei die Gräfin einen Kunkelstork in der Hand hält, um das Kunkelstork anzuzeigen. So auch die neuen Siegel.
- 16 **Stolberg** .: Stadt, 15855 Einwohner (1925) .: Wappen: Im mit goldenen Schindeln (Steinen) bestreuten roten Felde ein mit fünfzähligem schwarzem Turniertragen belegter blaubewehrter silberner Löwe.
Dies Wappen wurde der Stadt durch allerhöchste Kabinettsordre vom 7. April 1880 verliehen. Eine Begründung dieser Schöpfung des königlichen Heroldsamtes ist aus der Stadtgeschichte nicht zu erhalten.
- 17 **Waldfeucht** .: flecken, 836 Einwohner (1925) .: Wappen: In Gold ein schwarzer Löwe über einem dreifachen schwarzen Forshaken in Gestalt eines W, dessen mittlerer Winkel verlängert und hakenförmig umgebogen ist.
„Im 14. Jahrhundert wechselte Vucht zehnmal seinen Herren“ und die meisten dieser hatten einen Löwen im Wappen. So erscheint schon im ältesten Stadtsiegel ein doppelgeschwänzter Löwe, wohl Heinsberg. Der noch erhaltene Stempel aus dem 16. Jahrhundert hat den Löwen von Jülich, an das der Ort 1484 gekommen ist, mit dem Beizeichen.
- 18 **Wassenberg** .: flecken, 1741 Einwohner (1925) .: Wappen: In Rot eine dreifürmige silberne Burg mit offenem Tor, der höhere Mittelsturm ist mit einem roten Schilde belegt, darin ein gekrönter, doppelschwänziger silberner Löwe.
So der noch erhaltene, für 1273 urkundlich nachgewiesene Stempel des SIGGILLV̄ (1) CIVITATIS WASSENBURGESIS. Damals gehörte die Stadt den bald darauf ausgestorbenen Herren von Wassenberg, einer Nebenlinie der Grafen von Limburg, die deren Schild in verwechselten Farben führte.